

LET'S DANCE OLYMPIC GAMES

WIR TANZEN DIE OLYMPISCHEN WINTERSPIELE

von Helena Rudi

Über tänzerische Bewegungsgestaltung wird den Olympischen Winterspielen ein eigener Ausdruck verliehen. Auf spielerischer Basis entwickeln, erproben und reflektieren Schüler eigene Bewegungsideen.

Unterstufe sowie Sekundarstufe I und II
(Klasse 5-13)

Unterrichtsfächer:

- Sport
- fächerübergreifender Unterricht (insb. Kunst, Musik, Theater/ Schauspiel)

A2 eignet sich auch als 90-minütige Vertretungsstunde (unabhängig vom Fach, da eine Turnhalle nicht zwingend notwendig ist)

A0 Vorüberlegungen und Lerherhinweise

VORWISSEN AKTIVIEREN

A1 Einstimmung: Mit Stopptanz und Zeitlupe das Thema kennenlernen

KOMPETENZEN ENTWICKELN

A2 Sportpraxis: Gestalterisches Arbeiten in einer Doppelstunde

A3 Sportpraxis: Gestalterisches Arbeiten in einer Unterrichtsreihe

ARBEITSMATERIAL

A4 Anhang

 Quellen- und Literaturhinweise

 **Material – Schüler M1-M2**

A0 Vorüberlegungen und Lehrerhinweise

Unter dem Motto „Passion. Connected.“ finden die XXIII. Olympischen Winterspiele 2018 in PyeongChang, einem südkoreanischen Landkreis, statt. Diese Winterspiele umfassen erstmals in der Geschichte 102 Wettbewerbe, die in 15 Disziplinen ausgetragen werden.

Das nachfolgende Unterrichtsmaterial bietet unterschiedliche praktische Umsetzungsmöglichkeiten der verschiedenen Disziplinen der Olympischen Winterspiele in einem tänzerischen Kontext. Dabei können sie in leistungsheterogenen Gruppen verschiedenen Alters eingesetzt und mit eigenen Schwerpunktsetzungen versehen werden.

Der hier dargestellte Unterrichtsinhalt kann beispielsweise im Rahmen einer doppelstündigen Vertretungsstunde (A2), einer Unterrichtsreihe (A3) oder im Rahmen von drei- bis fünftägigen Projekttagen mithilfe der nachfolgend angeführten Implikationen durchgeführt werden.

Der Unterrichtsvorschlag eignet sich vor allem für die Unterstufe sowie die Sekundarstufe I, kann aber auch in der Sekundarstufe II (Grundkurs sowie Leistungskurs) eingesetzt werden. Bei der Umsetzung in der Sekundarstufe I und II können einzelne Themenschwerpunkte auch mit anderen Fächern wie Sozialkunde/Politik, Geschichte, Geografie, Kunst oder Musik verknüpft werden, um zusätzlich eine Verflechtung von Theorie und Praxis zu erzielen. Eine Turnhalle oder Spiegel sind zur Umsetzung nicht zwingend notwendig, eine Musikanlage sowie genügend Platz sind allerdings dringend zu empfehlen. Die Ergebnisse der Einheit eignen sich damit auch zur Aufführung etwa im Rahmen einer schulischen oder klasseninternen Weihnachtsfeier.

Ziel dieses Entwurfes ist vor allem eine kreative Auseinandersetzung mit individuellen Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten der Schüler, die auf den eigenen motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie grundlegenden körperlichen Voraussetzungen aufbauen bzw. diese zu entwickeln versuchen. Darauf aufbauend kann und soll die Vermittlung von und die Erziehung zur olympischen Werteorientierung integriert werden. Hier kann der Fokus insbesondere auf dem Respekt anderen gegenüber und ihren Gestaltungen oder Ideen und der damit verbundenen Fairness liegen. Aber auch die Völkerverständigung im übertragenen Sinne sowie die Leistungskomponente können zum Inhalt gemacht werden.

A1 Einstimmung: Mit Stopptanz und Zeitlupe das Thema kennenlernen

Hier sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, um die Schüler für ein kreatives gemeinsames Arbeiten vorzubereiten und die Neugier für das Thema der Olympischen Winterspiele zu aktivieren. Diese erste Phase kann und sollte noch vor der Einführung in das Thema durchgeführt werden, um die Kreativität der Schüler nicht frühzeitig einzuschränken bzw. in eine bestimmte Richtung zu lenken.



Disziplinen und Wettbewerbe der Olympischen Winterspiele in PyeongChang 2018:

	Biathlon 11 Wettbewerbe
	Bobsport 3 Wettbewerbe
	Curling 3 Wettbewerbe
	Eishockey 2 Wettbewerbe
	Eiskunstlauf 5 Wettbewerbe
	Eisschnelllauf (Longtrack) 14 Wettbewerbe
	Eisschnelllauf (Shorttrack) 8 Wettbewerbe
	Freestyle-Skiing 10 Wettbewerbe
	Nordische Kombination 3 Wettbewerbe
	Rennrodeln 4 Wettbewerbe
	Ski Alpin 11 Wettbewerbe
	Skeleton 2 Wettbewerbe
	Skilanglauf 12 Wettbewerbe
	Skispringen 4 Wettbewerbe
	Snowboarden 10 Wettbewerbe

Material M1 – M2



Schüler sollten bei ihrer Bewegungs-
ausführung nicht korrigiert werden!
Vorab sollte daher festgehalten werden,
dass es keine richtigen/falschen oder
guten/schlechten Bewegungsideen gibt!



Stopptanz

Sobald Musik zu hören ist, erfolgt eine
vorher angesagte Bewegungsaufgabe.
Musikvorschläge:

- Epic Soul Factory „Everdream“
- GLP „Slow Motion Song“



Kennenlernen des

Gestaltungsprinzips Zeitlupe

Hier geht es vor allem darum, dass die
Schüler wesentliche Bewegungsmomente
einer Situation oder Bewegung aus-
schöpfend darstellen oder besonders
vielfältig gestalten. Dabei können sie sich
Hilfestellungen geben, um beispielsweise
eine Flugphase in Zeitlupe darzustellen.



„Soohorang, the Olympic Champion“

(Länge 1:53 min)

www.youtube.com/watch?v=ZgDvhixeq0

Einstimmung und explorative Phase

1. Stopptanz

Mögliche Bewegungsaufgaben:

- „Geht kreuz und quer durch den Raum. Was könnt ihr sehen?“
- „Die Heizung ist defekt. Stellt euch vor, hier ist es sehr kalt. Ihr friert am ganzen Körper!“
- „Stellt euch vor es schneit. Versucht die Schneeflocken zu fangen.“ (Auch mit dem Mund)
- „Der Boden ist gefroren. Vorsicht, rutscht nicht aus!“
→ Hier können auch Teppichfliesen unterstützend eingesetzt werden.

2. Stopptanz unter Einsatz des Gestaltungsprinzips Zeitlupe

Abbildungen von Winteraktivitäten und Wintersportarten (entsprechend der Olympischen Winterspiele 2018) liegen verdeckt in der Halle verteilt (Material M1). Bei Musikstopp drehen die Schüler einen Zettel um und versuchen das Abgebildete bei Musikeinsatz in Zeitlupe umzusetzen.

- Es müssen mindestens so viele Karten verteilt werden, wie Schüler in der Klasse sind!
- Hier können auch Teppichfliesen unterstützend eingesetzt werden.

3. Brainstorming und Themenfindung

Hier werden erste Eindrücke und Ideen der Schüler zum von ihnen „gefundenen“ Thema gesammelt und können nach folgenden Kategorien gruppiert werden:

- Sportarten/Disziplinen (z.B. Schlittschuhlaufen, Curling, ...)
- Rahmenbedingungen/Ausrüstung (z.B. kalt/Kälte, Schnee, Schal, Mütze, ...)
- Olympische Werte (z.B. Fairness, Freundschaft, Leistung)
→ Ein exemplarisches Brainstorming ist in Material M2 zu finden.

4. Video-Impuls

Zur Unterstützung des Brainstormings kann das Video „Soohorang, the Olympic Champion“ gezeigt werden.

A2 Sportpraxis: Gestalterisches Arbeiten in einer Doppelstunde

Das hier vorliegende Umsetzungsbeispiel kann vom regulären Sportunterricht unabhängig und zu jeder Zeit umgesetzt werden. Grundsätzlich umfasst es eine Dauer von etwa 70 Minuten (Bewegungszeit). Je nach Rahmenbedingungen können daher einzelne Phasen verkürzt, ausgelassen oder ausführlicher behandelt werden.

Im Rahmen einer Doppelstunde eignet sich beispielsweise die Anpassung der Einstimmungsphase (A1) folgendermaßen:

Einstimmung und explorative Phase

1. Stopptanz (optional unter Einsatz des Gestaltungsprinzips Zeitlupe)

Abbildungen der Sportarten (entsprechend der Olympischen Winterspiele 2018) liegen verdeckt in der Halle verteilt (siehe Material M1); bei Musikstopp drehen die Schüler einen Zettel um und versuchen das Abgebildete bei Musikeinsatz in Zeitlupe umzusetzen.

2. Brainstorming und Themenfindung

Hier werden erste Eindrücke und Ideen der Schüler zum Thema „Olympische Winterspiele in PyeongChang“ gesammelt und können nach folgenden Kategorien gruppiert werden:

- Sportarten/Disziplinen (z.B. Schlittschuhlaufen, Curling, ...)
- Rahmenbedingungen/Ausrüstung (z.B. kalt/Kälte, Schnee, Schal, Mütze, ...)
- Olympische Werte (z.B. Fairness, Freundschaft, Leistung, ...)
→ Ein exemplarisches Brainstorming ist in Material M2 zu finden.

Gestalterisches Arbeiten

1. Gruppenarbeitsphase (4-6 Personen/Gruppe)

- Jede Gruppe wählt/lost mindestens eine Disziplin der Olympischen Winterspiele (optional: zusätzlich mindestens eine „Rahmenbedingung“, wie Kälte, Schnee, usw.).
- Explorative Phase: Jede Gruppe sammelt Bewegungsmöglichkeiten zu ihrer Auswahl.
- Die Schüler probieren verschiedene Bewegungen aus, die ihre Disziplin und ihre Rahmenbedingung deutlich machen (z.B. Bobfahren: eine Person ist der Bob, zwei Personen stellen die Fahrbahn/-ränder dar, 2-3 Personen imitieren das Einsteigen in den Bob).

„Sammelt in eurer Gruppe weitere Ideen zu eurer Disziplin. Wie könnt ihr diese so in Bewegung umsetzen, dass andere eure Ideen erkennen?“



2. Erarbeitung einer Bewegungssequenz

- Jede Gruppe versucht mithilfe der bereits erarbeiteten Bewegungsideen eine Bewegungssequenz zu gestalten.

„Überlegt euch gemeinsam eine spannende Geschichte, die in eurer Sportart bei den Olympischen Winterspielen möglich ist. Beachtet dabei, dass stets jedes Gruppenmitglied eine Aktivität ausübt (z.B. Skilift, wegfliegender Ski, etc.). Ihr könnt auch Situationen vergangener Spiele nachstellen.“



In der Oberstufe (je nach Kenntnisstand auch in der Sekundarstufe I) kann das folgende Video zur Unterstützung herangezogen werden, um gezielt die olympischen Werte zu integrieren:



Eine Bobfahrt im Eiskanal lässt sich sehr gut in der Gruppe darstellen und bietet Raum für verschiedene Gestaltungselemente.



Prinzip der offenen Bühne

Um den Schülern die Angst vor der Ausführung/Präsentation zu nehmen oder diese zumindest einzugrenzen, eignet sich die Präsentation von der Position im Raum, an welcher die Gruppe geübt hat. Dabei bleiben auch alle anderen Gruppen in ihrem Übungsbereich, um das Feld des Publikums zu entzerren.

- Dabei können sie sich am folgenden Ablauf orientieren:
 - Start (Standbild/Ausgangsposition z.B. durch Vorgabe des Lehrenden mithilfe einer Abbildung)
 - Eigene Konzeption (z.B.: „Erzählt mit euren Bewegungsideen eine spannende Geschichte zum Ausgangspunkt/ zu eurer Sportart.“)
 - Endposition („Pose“, verdeutlicht Zuschauern das Ende)
- Das Prinzip der Zeitlupe kann genutzt werden, um besonders spannende oder spektakuläre Ideen hervorzuheben (z.B. Tricks mit dem Snowboard: in Zeitlupe wird ein Schüler von den anderen in eine bestimmte Position gebracht, sodass er einen Trick nachstellen kann).

Präsentation der Ergebnisse

Abhängig von der individuellen Umsetzung der einzelnen Arbeitsphasen können hier alle oder einzelne Gruppen ihre Gestaltungen präsentieren. Bei sehr schüchternen oder unsicheren Klassen empfiehlt sich auch die Präsentation zweier/mehrerer Gruppen gleichzeitig.

A3 Sportpraxis: Gestalterisches Arbeiten in einer Unterrichtsreihe

Gliederung der Unterrichtsreihe

1. Doppelstunde
 - Einstimmung: Explorative Phase und Brainstorming
 - Gestalterisches Arbeiten in Partnerarbeit
2. Doppelstunde
 - Einstieg in das Thema: Olympische Winterspiele in PyeongChang
 - Reflexionsphase: Brainstorming und Kategorienbildung
 - Gestalterisches Arbeiten: Gruppenarbeit
 - Erarbeitungsphase: Bewegungssequenz gestalten
3. Doppelstunde
 - Einstieg in das Thema: Objektverfremdung
 - Übungsphase: Gestalterisches Arbeiten in Gruppenarbeit
 - Präsentation der Zwischenergebnisse
4. Doppelstunde
 - Generalprobe und Präsentation der Gestaltungsergebnisse



Anmerkungen zur Präsentationsform

Für die Präsentation in Partnerarbeit eignet sich das folgende Vorgehen, um die einzelnen Teams (besonders in der Orientierungsstufe sowie der Sekundarstufe I) nicht zu überstürzt in den Fokus der gesamten Gruppe zu stellen, da oft besonders zu Beginn noch ein gewisses Schamgefühl besteht:

- Mindestens 3-4 Teams präsentieren gleichzeitig
- Prinzip der offenen Bühne: der Übungsraum (Position in der Halle) ist auch Präsentationsraum (jedes Team präsentiert und schaut von dem Platz zu, an dem es geübt hat)

1. DOPPELSTUNDE

Einstimmung: Explorative Phase und Brainstorming

Für diese Phase können die Ausführungen aus A1 übernommen werden. Lediglich die Kategorienbildung in der Brainstorming-Phase sollte erst in der nachfolgenden Doppelstunde umgesetzt werden.

Gestalterisches Arbeiten in Partnerarbeit

- Partnerarbeit (als spielerisches Hinführen zum gemeinsamen Gestalten)
Die Schüler wählen im Team 2-3 Begriffe des Brainstormings und versuchen diese möglichst „innovativ“ in Bewegung umzusetzen (→ exploratives Arbeiten).

„Sucht euch zwei oder drei Begriffe. Wie könnte man diese nur mithilfe von Bewegungen deutlich machen, sodass eure Mitschüler sie gleich erraten können.“

- Präsentation der ersten Ergebnisse
Es stellen zwei oder mehr Gruppen ihre Ideen gleichzeitig vor.
- Reflexion
Die anderen Teams geben Feedback zur Umsetzung. Weitere Ideen zur Bewegungsausführung werden gesammelt.
- Ausarbeitung
Jedes Team gestaltet einen Bewegungsablauf von 16-24 Zählzeiten (basierend auf eigenen sowie neuen Ideen aus der Reflexionsphase).

„Versucht nun, zu euren Begriffen eine Geschichte oder Situation darzustellen und nutzt das Prinzip der Zeitlupe, um besondere Momente gezielt in Szene zu setzen.“

- Präsentation des Zwischenstandes (optional)
Es stellen zwei oder mehr Teams ihre Ideen gleichzeitig vor.

2. DOPPELSTUNDE

Einstieg in das Thema: Olympische Winterspiele in PyeongChang

- Zur Unterstützung und Weiterentwicklung des Brainstormings aus der ersten Einheit kann ein Imagefilm der Olympischen Spiele in PyeongChang gezeigt werden.

Reflexionsphase: Brainstorming und Kategorienbildung

- Brainstorming mit Erkenntnissen/Inhalten aus dem Imagefilm vervollständigen
- Kategorien bilden, um die gesammelten Inhalte des Brainstormings zu strukturieren und klassifizieren (mögliche Kategorien: Sportarten/ Disziplinen – Rahmenbedingungen – olympische Werte). Diese können durch verschiedene Gestaltungsformen (Umkreisen, Schraffieren, etc.) kenntlich gemacht werden (siehe Material M2).

Gestalterisches Arbeiten: Gruppenarbeit

Zielstellung der einzelnen Gruppengestaltungen soll die Darstellung der Olympischen Winterspiele in PyeongChang sein. Das bedeutet, dass die Schüler in ihren Szenen darauf achten sollten, dass sie beispielsweise den Wettkampfgedanken berücksichtigen.

- Gruppenarbeit
Innerhalb der Gruppen (4-6 Personen) werden folgende Bewegungsaufgaben und Arbeitsaufträge erledigt:
 - Weitere Analyse und Brainstorming in der Gruppe („Phantasie blubbern lassen“) hinsichtlich der Kategorien:
 - Disziplinen wählen
 - 1-2 Rahmenbedingungen wählen
 - Für die Oberstufe: zusätzlich einen olympischen Wert wählen



Alle offiziellen Videos rund um PyeongChang 2018 finden sich auf Youtube:
www.youtube.com/user/PyeongChang2018



Weiterführung in der Oberstufe
In der Sekundarstufe II können die Gruppen fächerübergreifend weitere Recherchen durchführen, um das Brainstorming inhaltlich zu vertiefen und weitere Themenfelder zu integrieren (z.B. Politik, Geografie, Wertevermittlung, etc.).

Informationen zur Wertevermittlung:



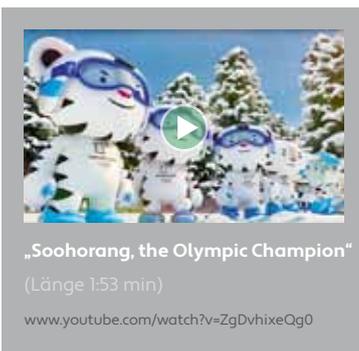
Hintergrundinformationen zum Olympismus und der Olympischen Bewegung:
stillmed.olympic.org/media/Document%20Library/OlympicOrg/Documents/Document-Set-Teachers-The-Main-Olympic-Topics/Dokumenten-Set-Lehrer-Die-grossen-Olympia-Themen/Die-Olympische-Bewegung.pdf

- Bewegungsideen für die Auswahl sammeln („Wie könnte man die Begriffe des Brainstormings in Bewegung umsetzen?“) und auf Umsetzbarkeit prüfen („Können bestimmte Ideen mit der Anzahl/Kraft/etc. der Personen in der Gruppe überhaupt umgesetzt werden?“), z.B. Bobfahren: eine Person ist der Bob, zwei Personen stellen die Fahrbahn/-ränder dar (je nach „Kurvenlage“ Körperposition ausrichten), 2-3 Personen imitieren das Einsteigen in den Bob

- Präsentation und Feedback des Zwischenstandes
Hier kann jede Gruppe ihre Ideen präsentieren und sich von den Mitschülern Feedback, weitere Ideen oder konstruktive Kritik einholen. Je nach Gruppe können die Gestaltungen im Sinne des Rotationsprinzips vorgestellt werden, indem jeweils ein bis zwei Gruppen einer vorstellenden Gruppe Feedback geben, während die anderen Schüler die Zeit zum Üben und Festigen ihres Ablaufs nutzen.



Als Inspiration für den Einsatz der Zeitlupe kann erneut das Video „Soohorang, the Olympic Champion“ gezeigt werden.



Erarbeitungsphase: Bewegungssequenz gestalten

- Erarbeitung einer Bewegungssequenz
Jede Gruppe versucht, mithilfe der bereits erarbeiteten Bewegungsideen eine Bewegungssequenz zu gestalten.

„Versucht für eure Disziplin eine mögliche Situation oder Geschichte in Bewegung umzusetzen, die bei den Olympischen Winterspielen in PyeongChang denkbar wäre. Nutzt dabei das Prinzip der Zeitlupe, um möglichst spannende Bewegungsmomente in Szene zu setzen. Achtet dabei darauf, dass stets jedes Gruppenmitglied eine Funktion erfüllt (z.B. Steine beim Curling darstellen, etc.).“

Dabei können sich die Schüler am folgenden Ablauf orientieren:

- Start (Standbild/Ausgangsposition z.B. durch Vorgabe des Lehrers mithilfe einer Abbildung)
 - Eigene Konzeption (z.B.: „Erzählt mit euren Bewegungsideen eine spannende Geschichte zum Ausgangspunkt/zu eurer Sportart.“)
 - Endposition (verdeutlicht Zuschauern das Ende)
- Das Prinzip der Zeitlupe soll genutzt werden, um besonders spannende oder spektakuläre Ideen hervorzuheben (z.B. Sturz beim Freestyle-Skiing: in Zeitlupe stürzt ein Schüler dramatisch, bei der Ausführung unterstützen ihn die anderen Gruppenmitglieder durch Hilfestellungen).

Die Darstellung in Zeitlupe lässt Bewegungsabläufe oft noch eindrucksvoller wirken - wie z.B. Tricks beim Freestyle-Skiing.



3. DOPPELSTUNDE

Einstieg in das Thema: Objektverfremdung

- Gegenstände aussuchen
Jeder Schüler nimmt einen Gegenstand aus seiner Schultasche, den er zur Verfremdung nutzen kann.
- Partnerarbeit (als spielerische Hinführung zur Objektverfremdung)
 - Die Schüler stellen sich gegenseitig pantomimisch 5-10 Verfremdungsbeispiele vor, die der Partner jeweils erraten soll (z.B. kann ein Mäppchen zum Kissen werden).

„Was kann euer Gegenstand alles sein? Stellt fünf verschiedene Funktionen eures Gegenstands pantomimisch dar. Euer Partner soll die jeweilige Funktion erraten!“

- Im nächsten Schritt werden jeweils fünf Beispiele aus dem Bereich Olympischer Winterspiele dargestellt (z.B. kann ein Mäppchen zum Curlingstein werden).

Übungsphase: Gestalterisches Arbeiten in Gruppenarbeit

- Erarbeitung einer Bewegungssequenz
 - Jede Gruppe versucht, mithilfe der bereits erarbeiteten Bewegungsideen eine Bewegungssequenz zu gestalten.

„Versucht für eure Disziplin eine mögliche Situation oder Geschichte in Bewegung umzusetzen, die bei den Olympischen Winterspielen in PyeongChang denkbar wäre. Nutzt dabei einen Gegenstand, den ihr variabel einsetzen könnt und der verschiedene Funktionen erfüllen kann (Objektverfremdung). Das Prinzip der Zeitlupe hilft euch dabei, möglichst spannende Bewegungsmomente in Szene zu setzen. Achtet darauf, dass stets jedes Gruppenmitglied eine Funktion erfüllt (z.B. Steine beim Curling darstellen, etc.).“

In der Oberstufe können fächerübergreifende Inhalte eingebaut werden. Die Schüler können auch Situationen vergangener Spiele nachstellen.

- Dabei können sich die Schüler am folgenden Ablauf orientieren:
 - Start (Standbild/Ausgangsposition z.B. durch Vorgabe des Lehrers mithilfe einer Abbildung)
 - Eigene Konzeption (z.B.: „Erzählt mit euren Bewegungsideen eine spannende Geschichte zum Ausgangspunkt/zur eurer Sportart.“)
 - Endposition (verdeutlicht Zuschauern das Ende)
- Anwendung des Gestaltungsprinzips Zeitlupe
Das Prinzip der Zeitlupe soll genutzt werden, um besonders spannende oder spektakuläre Ideen hervorzuheben (z.B. Sturz beim Freestyle-Skiing: in Zeitlupe stürzt ein Schüler dramatisch, bei der Ausführung unterstützen ihn die anderen Gruppenmitglieder durch Hilfestellungen).
- Unterstützung durch Objekte
Die Schüler können einen Gegenstand ihrer Wahl für ihre Gestaltung nutzen.

Präsentation der Zwischenergebnisse

Abhängig von der individuellen Notwendigkeit sowie der zeitlichen Strukturierung der einzelnen Arbeitsphasen können hier einzelne Gruppen ihre Zwischenergebnisse präsentieren. Diese Phase kann dann zur Rückmeldung und Weiterentwicklung der bisherigen Ideen genutzt werden. Sie dient zudem dem ersten „Kennenlernen“ von Präsentationen vor Gruppen.



Objektverfremdung

Es wird empfohlen, sich nur mit einem Gegenstand auseinanderzusetzen. Dadurch verstärkt man den Effekt, dass die Schüler sich stärker in die Gestaltung einbinden und Ideen körperlich bzw. mit Hilfe ihrer Körper kreativ umsetzen.



Anmerkungen zur Länge der Gestaltung

Die Länge/Dauer der Gestaltung ist gruppenabhängig. Folgende Vorgaben können Orientierung bieten:

- die Gestaltung soll einen Spannungsbogen zeigen
- es muss mindestens einmal sinnvoll mit dem Prinzip der Zeitlupe gearbeitet werden (optional können hier, insbesondere ab der 8./9. Klassenstufe, auch weitere Prinzipien angeführt werden)
- jedes Gruppenmitglied zeigt vergleichbare Leistungen/Umfänge hinsichtlich Rollenzuweisungen/Präsenz/Anspruch der Bewegungen
- die Abfolgen und Zählweisen passen zur Musik
- optional können auch Tanzstile eingebunden werden



Einsatz weiterer Gestaltungsprinzipien

In der Sekundarstufe II kann neben der Zeitlupe ein weiteres Gestaltungsprinzip (siehe hier v.a. Klein/Bartel/Wagner, Choreographischer Baukasten) eingefordert werden. Hier eignen sich im Besonderen folgende:

- **Echo:** Bewegungselemente (A) werden wiederholt und beispielsweise in ihrer Bewegungsweite jeweils reduziert ausgeführt: A A A A
- **Aktion-Reaktion:** auf eine Bewegung oder Bewegungssequenz einzelner Gruppenmitglieder (Aktion) folgt eine gleiche, abgewandelte oder neue Bewegung oder Bewegungssequenz anderer Gruppenmitglieder (Reaktion)
- **Spiegeln:** Bewegungen oder Bewegungssequenzen werden präzise übernommen, aber seitenverkehrt (gespiegelt) bzw. an einer anderen Achse gespiegelt ausgeführt
- **Kopieren:** Bewegungen oder Bewegungssequenzen einzelner Gruppenmitglieder werden von anderen Gruppenmitgliedern präzise übernommen und dupliziert

4. DOPPELSTUNDE

Generalprobe und Präsentation der Gestaltungsergebnisse

Die Schüler erhalten eine Möglichkeit, ihre Gestaltung noch einmal gemeinsam zu proben. Bei der Abnahme sollten ihnen zwei Versuche zugestanden werden, von denen jeweils der bessere zählt. Auch ein Feedback der Klassenkameraden nach dem ersten Versuch kann eingebaut werden.

Insgesamt sollte bei der Bewertung die Umsetzung des Gestaltungsprinzips Zeitlupe ebenso wie die Einbindung des Objektes berücksichtigt werden. Wichtig ist außerdem, dass jeder Schüler durchgehend in Bewegung ist bzw. eine Funktion inne hat, und dass gleichzeitig die Bewegungsgestaltung hinsichtlich Umfang und Komplexität innerhalb der Gruppe gleich verteilt ist. Weiterhin sollte auch die Abstimmung der Bewegung zur Musik sowie der Ausdruck einzelner Schüler gewertet werden.

A4 Anhang

Quellen- und Literaturhinweise



IOC/Das Olympische Museum. *Olympismus und Olympische Bewegung*. 3. Auflage. Lausanne 2013. Zugriff unter: <http://stillmed.olympic.org/media/Document%20Library/OlympicOrg/Documents/Document-Set-Teachers-The-Main-Olympic-Topics/Dokumenten-Set-Lehrer-Die-grossen-Olympia-Themen/Die-Olympische-Bewegung.pdf>



IOC. *Olympic Values Education Programme*. Zugriff unter: www.olympic.org/olympic-values-and-education-program

Klein, G./Bartel, G./Wagner, E. (Hrsg.). *Choreographischer Baukasten*. Bielefeld 2011.

Klinge, A./Freitag, V. *Gute Aufgaben zum Tanzen (er-)finden*. Sportpädagogik 4/2007, S. 4-11.

Meusel, W./Wieser, R. (Hrsg.). *Handbuch Bewegungsgestaltung*. Seelze-Velber 1995.

Videos



Youtube/IOC. *The Olympic Values Education Programme Video*. Zugriff unter: www.youtube.com/watch?v=xBVg6I5jcCA



Youtube/PyeongChang 2018. *Soohorang, the Olympic Champion*. Zugriff unter: www.youtube.com/watch?v=ZgDvhixEQg0

Weiterführende Links



PyeongChang 2018. Zugriff unter: www.pyeongchang2018.com/en/index



DOSB. *Die XXIII. Olympischen Winterspiele Pyeongchang 2018*. Zugriff unter: www.dosb.de/de/olympia/olympische-spiele/winterspiele/pyeongchang-2018/



Youtube/PyeongChang 2018. Offizieller Youtube-Kanal von PyeongChang 2018. Zugriff unter: www.youtube.com/user/PyeongChang2018/featured

STOPPTANZ



**Mache jemanden nach,
ohne dass derjenige es merkt!**



**Integriere dich in die
Gestaltung eines anderen!**



**Sei das Spiegelbild
eines anderen!**



Die Bilder und Anweisungen sind in größerem Format online verfügbar: www.doa-info.de/images/Publikationen/Unterrichtsmaterialien/UMSek-2018_Lets_Dance_M1.pdf



BEISPIEL FÜR EIN BRAINSTORMING ZUM THEMA OLYMPISCHE WINTERSPIELE

- Rahmenbedingungen
- Werte
- Disziplinen

